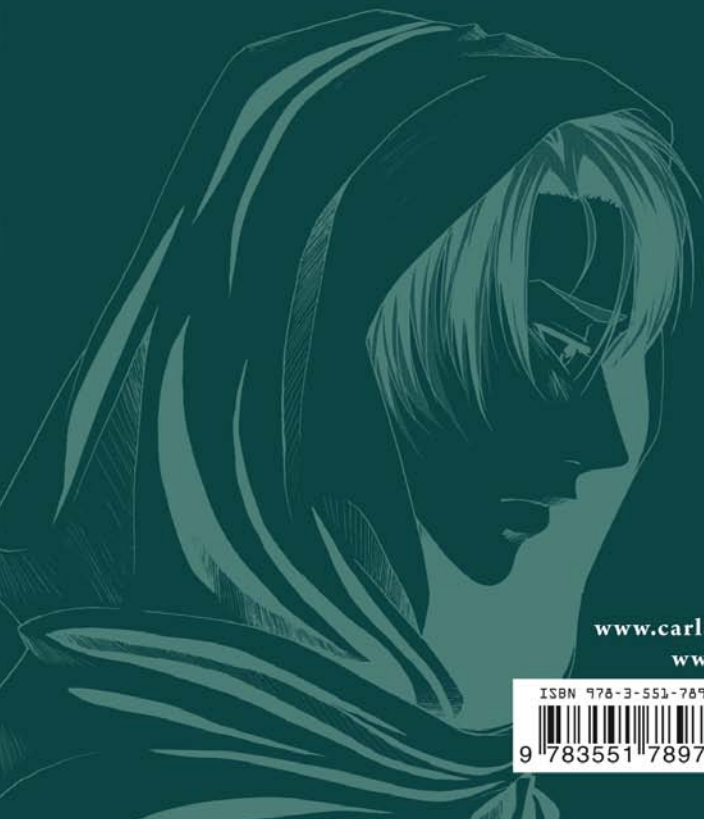


Die Revolution hält Belliliors Nachbarländer in blutiger Umklammerung und bedroht auch Arins Reich. Noch kann der junge König auf das Vertrauen seines eigenen Volkes bauen, nicht aber auf die Unterstützung des Rates, der sich ihm mehr und mehr in den Weg stellt. Auch Arins und Valthiors Beziehung leidet zunehmend unter der gespannten Lage. Als dann auch noch Haim, der gestürzte König von Roswingen, in Bellilior Zuflucht sucht, wächst die Eifersucht in Valthior. Welches Spiel treibt Haim mit Arin?!

ROSENKÖNIG ist der zweite Teil der LILIENTOD-Trilogie.



www.carlsenmanga.de
www.carlsen.de

ISBN 978-3-551-78975-4



9

783551 789754

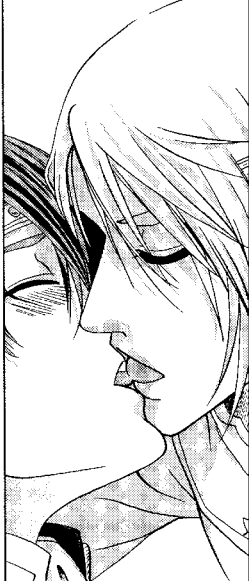
€ 5,95 [D]

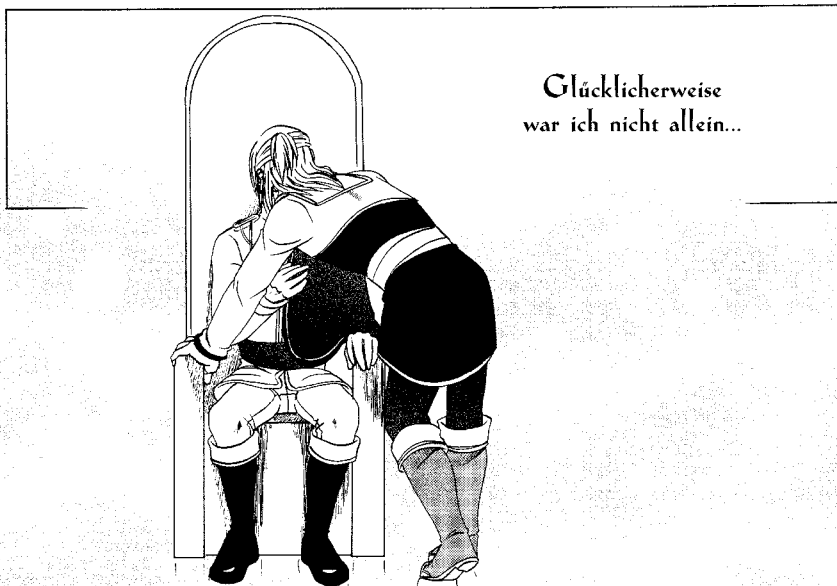
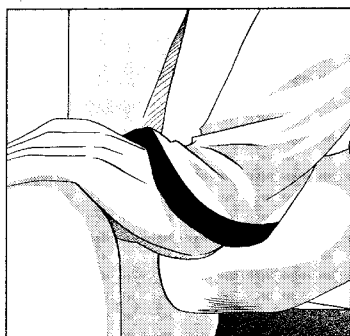
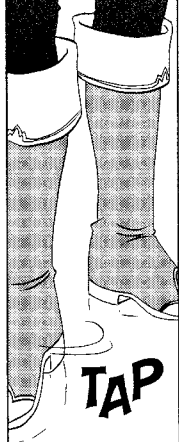
€ 6,20 [A]

Diese Leseprobe stammt aus
Lilientod – Rosenkönig
von
A. Delseit & M. Peters



Hat Dir diese Leseprobe gefallen?
Lilientod – Rosenkönig gibt's überall
im Buch- und Comichandel oder auf
www.carlsenmanga.de







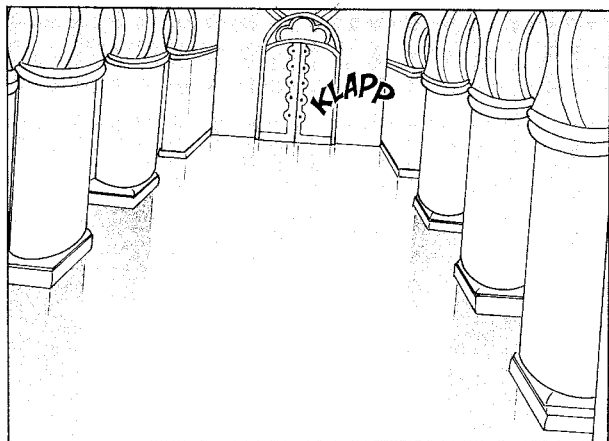
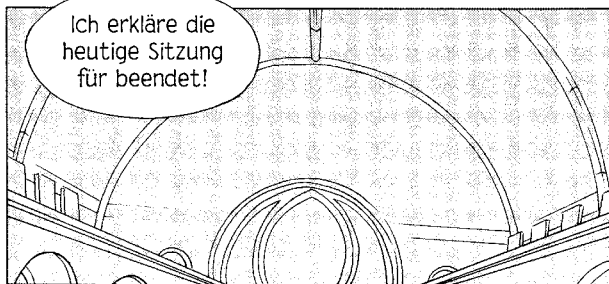
Fürst von
Denlingen wird
hiermit auf
die Liste der
Kandidaten
gesetzt.

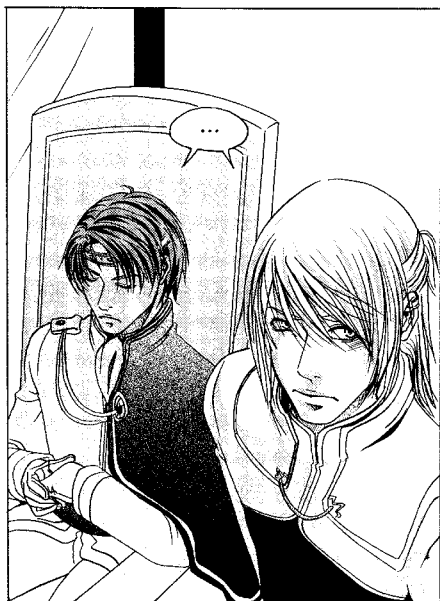
Die Abstimmung
findet wie beschlos-
sen in vier Wochen
statt.

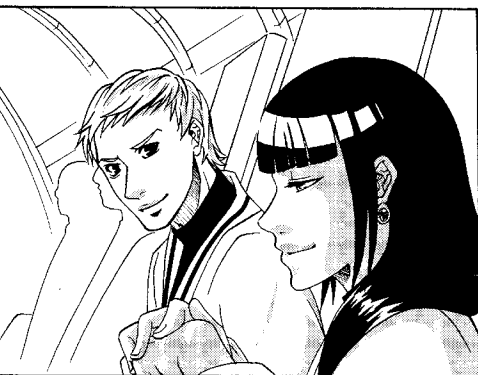
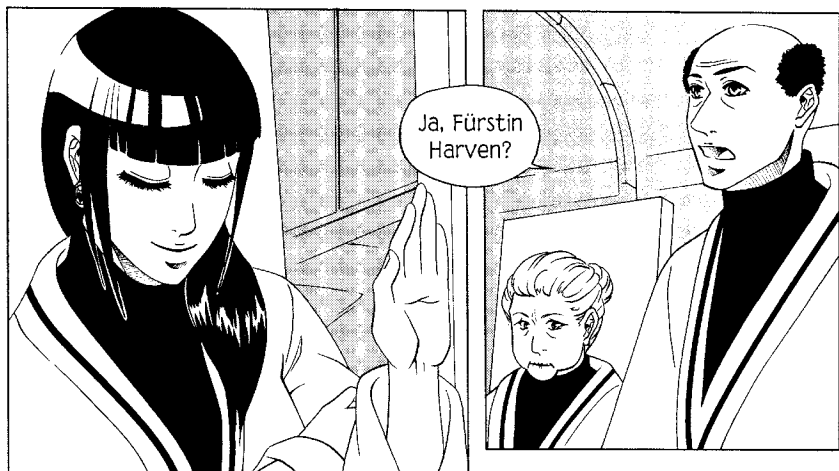
Angesichts dieses
offenen Konflikts hat-
te ich wahrlich andere
Sorgen als die blutige
Revolution in den
Nachbarländern...



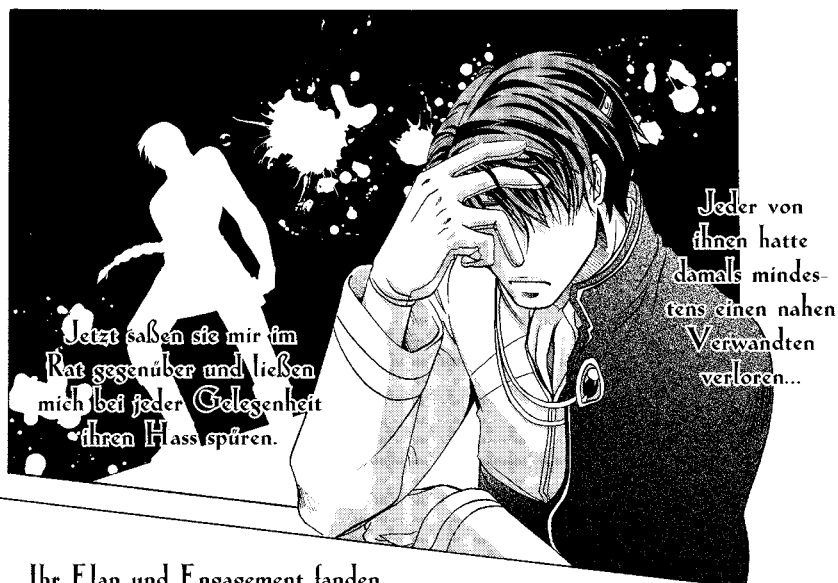
Ich erkläre die
heutige Sitzung
für beendet!







In Anbetracht
der anstehenden
Wahl des neuen Rats-
vorsitzenden möchte
ich Fürst Edrond von
Denlingen als Kandi-
daten vorschlagen.



Jetzt sahen sie mir im
Rat gegenüber und liebten
mich bei jeder Gelegenheit
ihren Hass spüren.

Jeder von
ihnen hatte
damals mindes-
tens einen nahen
Verwandten
verloren...

Ihr Elan und Engagement fanden
großen Anklang bei anderen Ratsmit-
gliedern, das bereitete mir schlaflose
Nächte und Kopfzerbrechen...

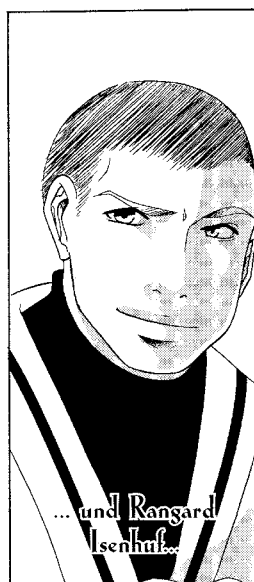
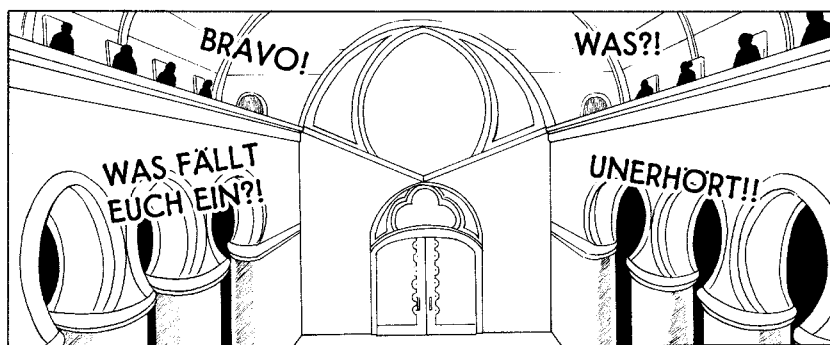
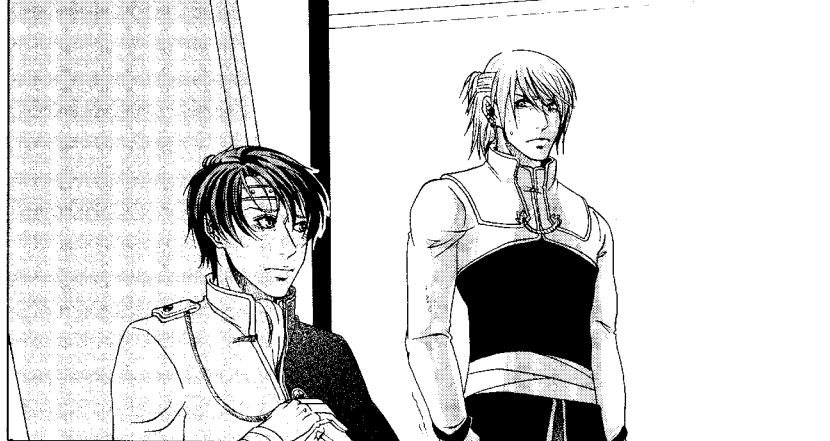
Ruhe!!

Ich persönlich
lehne ein Sonder-
votum in dieser
Sache ab. Ich stimme
Fürst Loungrien zu!
Diese Waffen haben
einen scheußlichen
Beitrag zur Lage in
Roswingen und
Margaritten
geleistet.

Wenn Ihr
um Eure eigene
Sicherheit besorgt
seid, stellt einen
Schutzantrag für
die Garde!

Ihr solltet
endlich lernen,
Euch zu beneh-
men, Fürst von
Denlingen!





...

An Gegen-
spielern mangelte
es aber trotz
allem nicht...

Das
werde ich
nicht zu-
lassen!!

Ich spreche mich
für ein Sondervotum
des Rates zu Gunsten der
Einführung der neuen Waf-
fentechnik auch für den
Eigengebrauch aus!

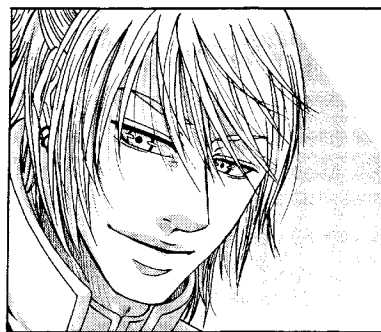
Hätte sie uns vor
zwei Jahren schon zur
Verfügung gestanden,
wäre die Zahl der Opfer
des Attentäters sicher-
lich geringer geblieben.
Schließlich hat uns diese
Geschichte gezeigt, dass
wir uns nicht allein auf
den Schutz des Königs
verlassen können.

So wie wir nicht
sicher sein können,
dass der Attentäter
nicht doch zurück-
kehrt...





Verehrte
Mitglieder
des Rates...



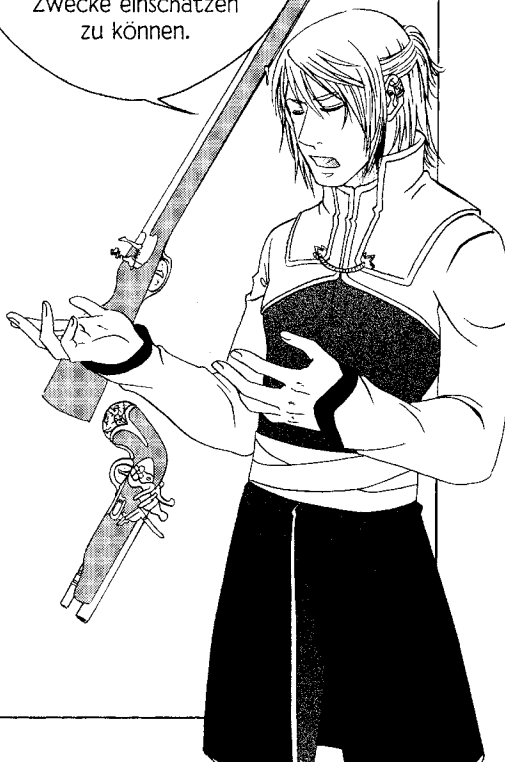
Zu welchem
Ergebnis seid
Ihr gelangt?

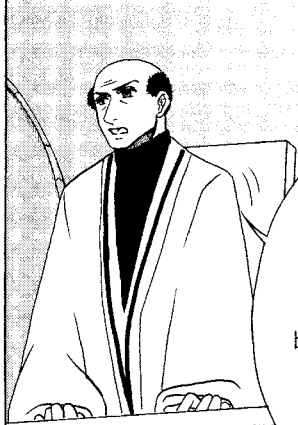
Diese Waffen be-
deuten vor allem in
ungeübten Händen eine
unermessliche Gefahr für
Gesundheit und Leben
jedes Einzelnen!

Aus diesem
Grund plädiere
ich für eine rein
militärische Nut-
zung, die Garde
eingeschlossen!

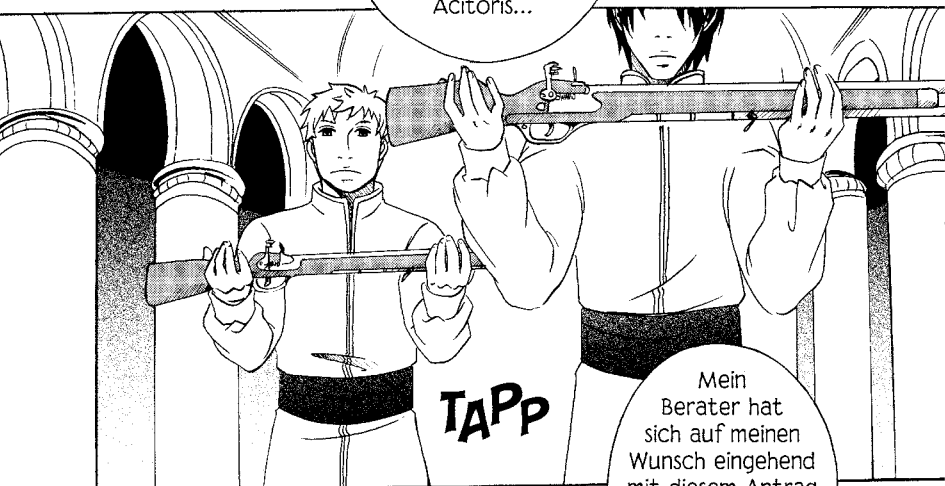


In den vergangenen
Wochen habe ich die Garde
die neue Waffentechnik
einsetzen und verschiedene
Versuche durchführen lassen,
um Gefahr und Nutzen einer
Einführung und Freigabe
auch für nicht militärische
Zwecke einschätzen
zu können.





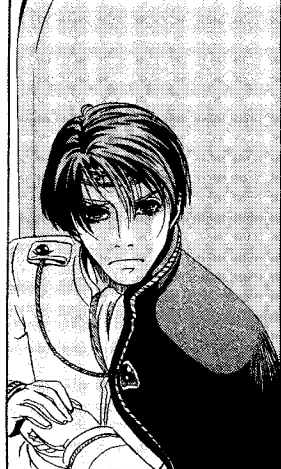
Nächster und zugleich letzter Tagesordnungspunkt... die Einführung und die Freigabe des Gebrauchs von Schusswaffen. Auf Antrag der Ratsmitglieder Laasler und Acitoris...



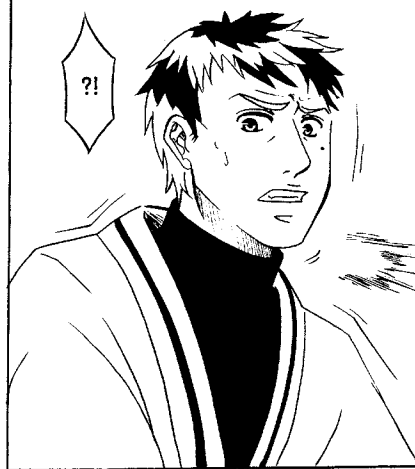
Mein Berater hat sich auf meinen Wunsch eingehend mit diesem Antrag befasst. Er wird für mich sprechen.

Der Rat erteilt Valthior Loungrien das Wort
...





Auch wenn
Bellitors
Volk den
Adel nicht
weniger hasste
als die Völker
Margarittens
oder Roswin-
gens es taten,
genoss ich als
König sein
Vertrauen.



Das machte mich gegenüber meinen politischen
Gegenspielern nahezu unverwundbar...



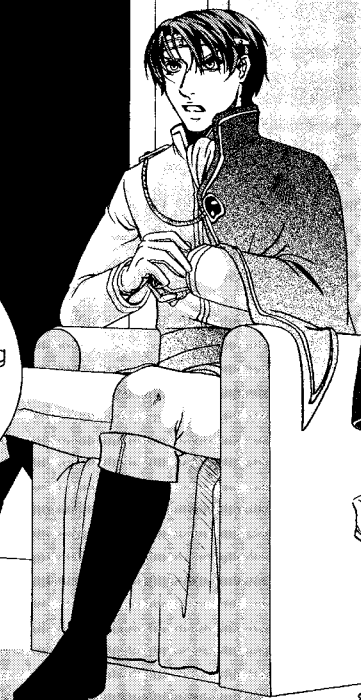
Letztendlich
wollte niemand
eine Auseinander-
setzung oder gar
einen Bürgerkrieg
riskieren...





Solange ein Mann in diesem Land gewissenhaft lebt und arbeitet, soll es mir gleich sein, zu welchem Gott er betet oder nicht.

Ich unterstütze diesen Antrag nicht!

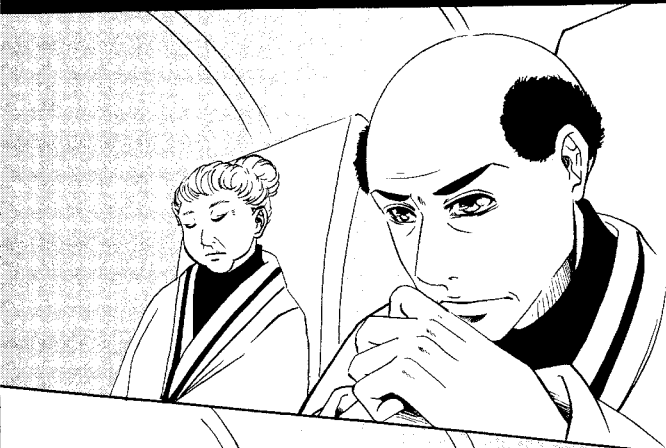


Ihr wollt doch keinen Glaubenskrieg heraufbeschwören, Nifius?!

Auch in Bellilior war die
Revolution allgegenwärtig... Aller-
dings nur als Gesprächsthema...



Wir diskutierten
über sie, zeigten
uns betroffen...
Aber wir hatten
beschlossen, uns
nicht in die inneren
Angelegenheiten
unserer Nachbarn
einzumischen.



Obwohl die
Revolution schon
fast vor unseren
Toren stand, lag
sie für uns in
weiter Ferne...



... wurden bald zu macht-
hungrigen-gnadenlosen Bestien
aus Feuer und Blut.



... deshalb
plädiere ich
dafür, den Glauben
an unseren
Gott im Gesetz
zu verankern!





Dieser Griff wurde
immer erbarmungslos...



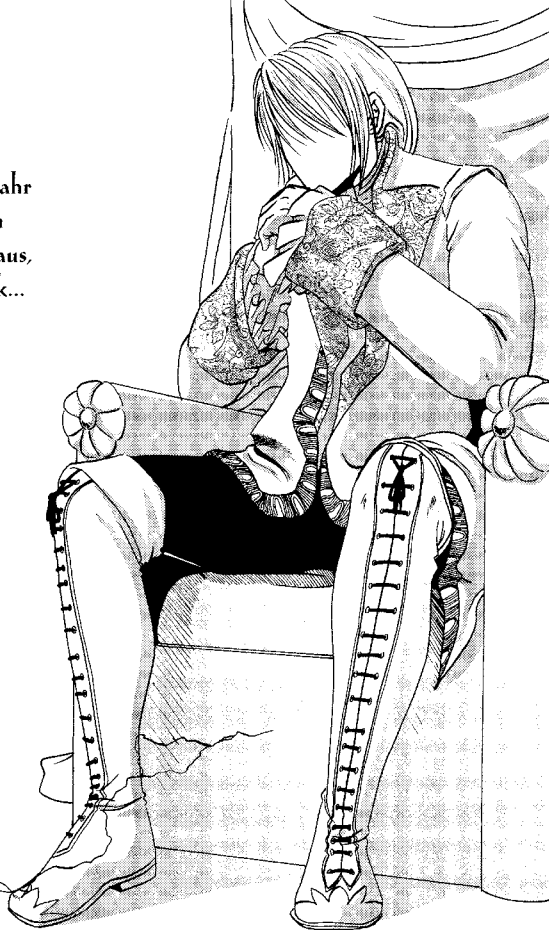
Moderne Staatstheorien und
die Sehnsucht nach Freiheit...





Binnen eines halben
Jahres hatte die Revolu-
tion die alten, mächtigen
Königreiche Margaritten
und Roswingen fest im
Griff.

Diesmal ging Gefahr
jedoch nicht von
einem Attentäter aus,
sondern vom Volk...



Nach jahrhundertelanger
Unterdrückung und
Knechtschaft durch den
Adel strebte es nach Freiheit
und Selbstbestimmung.
Und sein Zorn wuchs
unaufhaltsam...



VI

Kapitel Sech's



Lilientod

Rosenkönig



CARSEN
MANGA

Martina Peters
Anne Delseit